

Ehrungen

<i>Organisationseinheit:</i> Hauptverwaltung, Zentrale Steuerung und Digitalisierung (1)	<i>Datum</i> 06.10.2022
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>			
Haupt-, Personal- und Finanzausschuss	Vorberatung	11.10.2022	N
Stadtrat	Entscheidung	12.10.2022	Ö

Beschlussvorschlag

Der Verleihung der Ehrenbürgerschaft an

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Günter Hotz

Albrecht Herold

Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Backes

wird zugestimmt.

Der Ernennung von Dr. Winfried Brandenburg als Ehrenoberbürgermeister wird zugestimmt.

Sachverhalt

Das historische Industriegelände des St. Ingberter Eisenwerks "Alte Schmelz" befindet sich in der Transformation hin zu einem zukunftsfähigen Gewerbe- und Forschungsstandort mit dem Schwerpunkt Informationstechnik und Cybersicherheit.

Den Weg dahin haben drei St. Ingberter Bürger maßgeblich geebnet und sich damit in besonderer Weise mit ihrem außerordentlichen Engagement um die Stadt St. Ingbert verdient gemacht, so dass Ihnen die Ehrenbürgerschaft verliehen werden soll:

- Professor Dr. Dr. h.c. mult. Günter Hotz
- Albrecht Herold
- Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Backes

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Günter Hotz

hatte wesentlichen Anteil an der Etablierung der Informatik als eigenständige Wissenschaft zwischen Mathematik und Elektrotechnik. Der Leibnizpreisträger hat mit dem Aufbau der Saarbrücker Informatik den Strukturwandel im Saarland maßgeblich unterstützt und befördert. Mit Ausnahme der Landeshauptstadt hat keine Stadt mehr vom Informatik-Ausbau profitiert als St. Ingbert.

Absolventen der Saarbrücker Informatik waren an Gründungen und Aufbau der inzwischen

überregional bedeutsamen Informatik-Firmen wie Dacos (1978) (1994 übernommen von SAP, 1977 umbenannt SAP-Retail) (St. Ingbert), retail solutions (2007) (seit 2020 mit eigenem Firmengebäude in St. Ingbert) oder abat+GmbH (2009) (St. Ingbert) maßgeblich beteiligt.

Günter Hotz wohnt mit Frau und fünf Töchtern seit 1972 in St. Ingbert.

Albrecht Herold

hat sich als gebürtiger St. Ingberter seiner Heimatstadt stets eng verbunden gefühlt und sich für den Erhalt und Förderung bezahlbaren Wohnraums eingesetzt. Durch die Gründung der Wohnungsbaugenossenschaft Albrecht Herold auf der Alten Schmelz trug er maßgeblich zur Sicherung und Weiterentwicklung des Stadtquartiers Alte Schmelz bei. Die Gemengelage von Wohnen, Industriekultur, Veranstaltungshallen, MINT-Campus und Gewerbe, zu deren Erhalt und Revitalisierung er in vielfältiger Form beitrug, führte zur Entscheidung des Saarländischen Ministerrates, den CISPA- Innovationcampus dort anzusiedeln.

Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Backes

ist es zu verdanken, dass der Ministerrat des Saarlandes mit Beschluss vom 09.05.2019 die herausragende Bedeutung des CISPA-Helmholtz-Zentrums für Informationssicherheit für das Saarland herausgestellt. Dies ist in einer sich wandelnden Welt eine Jahrhundertchance für St. Ingbert für Arbeitsplätze in der IT-Branche. Sie sichern in St. Ingbert die Chance auf Wohlstand, Kindergärten, Schulen und gutes Wohnen Mit Beschluss vom 01.10.2020 wurde der Standort „Alte Schmelz“ in St. Ingbert zur Realisierung eines Innovation Campus für Ausgründungen und Ansiedlungen von Betrieben im Bereich und Zusammenhang mit der Informations- und Kommunikationstechnologie, insbesondere der Informationssicherheit und der künstlichen Intelligenz ausgewählt. Erklärtes Ziel von Prof. Backes ist der nachhaltig gestaltete Strukturwandel des Saarlandes, sowohl in der IT, also auch darüber hinaus. Prof. Backes ist gebürtiges Saarländer und lebt seit 2005 in St. Ingbert.

Als Ehrenoberbürgermeister soll Dr. Winfried Brandenburg ernannt werden.

Die Veränderung St. Ingberts von einer Stadt, in der Kohle und Stahl ein dominierender Wirtschaftsfaktor waren, hin zu einer Wissenschaftsstadt mit Hochtechnologie Produktion, wäre ohne das besondere Engagement von Dr. Winfried Brandenburg als Oberbürgermeister nicht möglich gewesen. In seiner Amtszeit von 1984 bis 2004 fallen Grundentscheidungen, die die Entwicklung von St. Ingbert als IT-Stadt und die Neuentwicklung der Alten Schmelz zu einem Hotspot für IT-Sicherheit erst möglich gemacht haben.

Dr. Winfried Brandenburg übernahm das Amt als Oberbürgermeister in einer Zeit, in der St. Ingbert eine der Städte im Saarland waren, die finanziell am schlechtesten gestellt waren. Der Strukturwandel von Kohle und Stahl hat auch in St. Ingbert seine Folgen gezeigt.

Ihm ist es gelungen, in dieser Zeit des Umbruchs nicht nur den Haushalt der Stadt St. Ingbert zu sanieren, sondern auch wesentliche Ansiedlungserfolge für die Stadt zu erzielen.

Zu nennen sind hier insbesondere die Verstetigung und der Ausbau des Festo Werkes, die Weiterentwicklung des Fraunhofer Institutes und die Grundentscheidung, den SAP Standort

in St. Ingbert zu einem der Größten in Deutschland zu machen.

Er hat damit die Grundlage gelegt, dass – in Verbindung mit einer soliden Haushaltsführung – St. Ingbert sich zu einer attraktiven Wirtschaftsstadt entwickelt hat, in der sich gut wohnen lässt.

Aufgrund dieser Verdienste wird Herrn Dr. Winfried Brandenburg der Ehrentitel "Ehrenoberbürgermeister" verliehen.

Einen solchen Ehrentitel kann die Stadt – auch ohne ausdrückliche Ermächtigung im KSVG – aufgrund ihres Rechts auf kommunale Selbstverwaltung frei entscheiden (Klaus Lange, Kommunalrecht, 2. Auflage, Kapitel 4 Rn. 89).

Finanzielle Auswirkungen

Keine

Anlage/n

1	Lebenslauf Dr. Hotz
2	Kurzbiografie_Albrecht Herold
3	Kurzbiografie Prof. Backes
4	DrBrandenburgLebenslauf

Curriculum Vitae von Günter Hotz

- geboren am 16.11.1931
- Abitur am Realgymnasium in Friedberg/Hessen 1952
- Studium der Mathematik und Physik in Frankfurt und Göttingen
- Diplom der Mathematik 1956 in Göttingen
- Promotion 1958 bei K. Reidemeister mit einer Arbeit über Knoten
- Entwicklungsingenieur in der Firma Telefunken (1958-62)
- Stipendiat der Fritz-Thyssen-Stiftung und wissenschaftlicher Assistent am Institut für Angewandte Mathematik der Universität des Saarlandes, Saarbrücken
- Habilitation in Mathematik 1965
- Wissenschaftlicher Rat in Ablehnung eines gleichwertigen Angebotes aus Karlsruhe (1965)
- Vertretung eines Lehrstuhles in Tübingen WS66/67
- Ordentlicher Professor an der Universität des Saarlandes in Abwehr eines Rufes auf einen Lehrstuhl für numerische Mathematik in Hamburg (1969)
- Fackelzug der Studenten (1969)
- Ruf auf Informatikprofessur in Dortmund (1973)
- Fackelzug der Studenten (1973)
- Direktor des Rechenzentrums der Universität Saarbrücken (1972-74)
- Stellvertretender Sprecher des SFB 100 „Elektronische Sprachforschung“ (1972-82)
- Sprecher des 1982 gegründeten SFB 124 „VLSI-Entwurfsmethoden und Parallelität“ (1982-84) (1991-92)
- Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Literatur in Mainz seit 1985
- Auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR 1986

- Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften Nordrhein-Westfalen 1995
- G. W. Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1986)
- Saarländischer Verdienstorden (1986)
- Dr. h.c. der Fakultät für Informatik der Universität Frankfurt (1993)
- Dr. h.c. der Technischen Hochschule Darmstadt (1993)
- Dr. h.c. der Universität Tiflis in Georgien (1994)
- Ehrenprofessur des Instituts für Informatik der Academia Sinica (1996)
- Verleihung des großen Bundesverdienstkreuzes (1998)
- Konrad-Zuse-Medaille der Gesellschaft für Informatik (1999)
- Ehrenprofessur der BUAA (Pekinguniversität für Aeronautik und Astronautik (1999)
- Dr. h.c. des Fachbereiches für Mathematik-Informatik der Universität Paderborn (2000)
- Ehrenmitglied der Gesellschaft für Informatik (2001)
- Foreign Member of the Georgian National Academy of Sciences (2011)
- Familienstand: seit 1958 verheiratet mit Dr. Roswitha Hotz, geb. Trommsdorff
Kinder: Margarete, Ilse, Ingrid, Anna und Erika
Enkel: Lilia, Janik, Philip, Aljoscha, Antonia und Ronja
- Schüler: Anzahl der betreuten Dissertationen 40. Von diesen Doktoranden sind mehr als ein Drittel inzwischen Professoren in Mathematik oder Informatik, zwei davon in den USA.

Tätigkeiten in wissenschaftlichen Gesellschaften

- Mitglied des Fachausschusses für Informationsverarbeitung der GAMM (1966-67)
- Wahl in den wissenschaftlichen Beirat der GAMM (1968)
- Wahl zum Gründungsvorsitzenden der Gesellschaft für Informatik (GI) (1969), Mitglied des Präsidiums der GI bis

1975

- Vorsitzender des Fachausschusses für theoretische Informatik (1969-74)
- Vorsitzender des GI-Beirates der Universitätsprofessoren seit 1996

Tätigkeit in Ausschüssen und als Gutachter

- Mitglied des Fachausschusses für die erste Diplomprüfungsordnung Informatik der KMK und WRK
- Deutsches Mitglied in Techn. Comm. for Education der IFIP (2 Jahre)
- DFG-Gutachter über zwei Wahlperioden
- Gutachter für SFB 49 in München über 12 Jahre
- Gutachter für SFB „Künstliche Intelligenz“
- Gutachter für SFB „Multiprozessor- und Netzwerkkonfiguration“
- Gutachter des „Lab. Informatique et Programmation“ des CRNS (1981-87)
- Mitglied des Beirates des „G.W. Leibniz Research Center“ der Hebräischen Universität Jerusalem und Mitglied des Beirates des Ollendorf Research Center in Haifa
- Mitglied des Wissenschaftsrates (1987-89)
- Dekan der Technischen Fakultät (1992-94)

Übersichts- oder Hauptvorträge auf großen Tagungen

- Switching Theory and Space Technologie in Paolo Alto (1962)
- GAMM-Tagung in Prag (1966)
- DMV-Tagung in Bochum (1972)
- Jahrestagung der Mathematischen Gesellschaft der DDR in Karl-Marx-Stadt (1976) (MGDDR)
- FCT-Tagung in Posen (1977)

- Theoretische Informatik in Karlsruhe
- MFCT-Tagung in Prag (1984)
- MGDDR'86 in Rostock
- MFCT'86 in Pressburg (Bratislave)

Längere Aufenthalte im Ausland (zwei Monate)

- Randse Africane Universität in Johannesburg (1972)
- Universität Paris VI (1982)
- Berkeley, California (1983)

Größere Forschungsprojekte (Etat ab 250 000 DM/Jahr)

- **SFB 100 - Projekt E „COMSKEE“ (1973-85)**

Entwicklung eines Systems zur Unterstützung von Programmieraufgaben im linguistischen Bereich. Hierzu gehören auch theoretische Untersuchungen, die die Verwandtschaft von formalen Sprachen angehen. Die Entwicklung des Systems COMSKEE machte ein intensives Studium der einschlägigen linguistischen Datenverarbeitungsprobleme notwendig. Das System wurde mehrfach überarbeitet und weiterentwickelt. Zu unserer Überraschung konnte es auch erfolgreich im nicht universitären Bereich eingesetzt werden. Anwender sind dort die Saarbrücker Zeitung und Behörden der EWG in Luxemburg. COMSKEE besitzt voll dynamische Datentypen, die es auch gestatten, große Datenbanken auf Hintergrundspeichern einzurichten und zu verwalten. Dies geschieht in sehr effizienter und speicherplatzsparender Weise. Die Integration solcher Möglichkeiten in eine höhere Programmiersprache scheint bis 1985 einmalig gewesen zu sein.

- **SFB 124 - Teilprojekt B1 - „VLSI-Entwurfsmethoden und Parallelität“.**

In diesem Projekt wird ein System zum Entwurf von hochintegrierten Elektronischen Bausteinen entwickelt. CADIC soll automatisch aus einer funktionalen topologischen Spezifikation des Chips dessen Layout erzeugen. (Laufzeit seit 1983).

- **TESUS: Entwicklung von prüffreundlichen Schaltkreisen**

Unterstützt durch das BMFT, Nixdorf und SIEMENS (Laufzeit 3 Jahre).

Herausgebertätigkeit

- Informatikreihe bei Teubner
 - Wiley-Teubner, Series Computer Science
-

Kurzbiografie – Albrecht Herold, Landtagspräsident u. MdL a.D.



Albrecht Herold
*20.08.1929

Mitglied des Landtages

10.07.1965 – 08.11.1994 (5. – 10.Wahlperiode)

Präsidium

1.Vizepräsident: 14.07.1975 – 20.05.1980 (7.Wahlperiode)

Landtagspräsident: 21.05.1980 – 08.11.1994 (8. – 10.Wahlperiode)

Tätigkeiten in Fraktion u. Ausschüssen (5. – 10.Wahlperiode)

Mitglied der SPD-Fraktion u. Mitglied im Fraktionsvorstand

Ausschuss für Sozialpolitik u. Gesundheitswesen - Aus. für Sozialpolitik, Gesundheit u. Umwelt -
Interfrakt. AG für die Eisen- u. Stahlindustrie - Kommission für Angelegenheiten des Interreg.

Parlamentarierrates (**Vorsitzender**)

Ausschuss für Verfassungs- u. Rechtsfragen – Ausschuss für Gebiets- u. Verwaltungsreform
(**Schriftführer**)

Ausschuss für Sozialpolitik u. Gesundheitswesen - Ausschuss für Verfassungs- u. Rechtsfragen -
Ausschuss für Wirtschaft u. Verkehr - Bergmannshilfswerk Luisenthal – 8.Bundesversammlung
(23.05.1984) (**Mitglied**)

Kurz-CV Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Backes

Michael Backes (1978 in Lebach geboren) ist der Gründungsdirektor und CEO des CISPA Helmholtzzentrums für Informationssicherheit. Vor dessen Gründung war er Direktor des Competence Center CISPA, Professor an der Universität des Saarlandes – damals als jüngster Lebenszeitprofessor Deutschlands –, Fellow der Max Planck Gesellschaft, Direktor des CISPA-Stanford Programm, Sprecher des DFG Sonderforschungsbereichs zu Digital Privacy sowie Vize-Sprecher des DFG Exzellenzclusters MMCI.

Prof. Backes genießt weltweit höchste Reputation und Ansehen in der IT-Sicherheits- und Datenschutzforschung. Seine Forschungsergebnisse haben das wissenschaftliche Gebiet der Cybersicherheit in den vergangenen Jahren international wesentlich geprägt und strukturiert, was über 450 begutachteten Publikationen in renommierten internationalen Fachzeitschriften und Tagungsbänden eindrucksvoll belegen. Alleine in den letzten fünf Jahren veröffentlichte er 51 Publikationen auf den renommiertesten internationalen IT-Sicherheits- und Datenschutz-Konferenzen (IEEE S&P, ACM CCS, Usenix Security, NDSS, Crypto, Eurocrypt), und zählt damit mehr Veröffentlichungen, als jeder andere Forscher in seinem Gebiet weltweit. Seine Forschungsarbeiten wurden durch hochrangige Wissenschaftspreise ausgezeichnet, insbesondere den ERC Synergy Grant als den höchstdotierten Forschungspreis Europas, den Karl-Heinz Beckurts Preis, den ERC Starting Grant, die Max Planck Fellowship, die Ehrendoktorwürde der University de Lorraine, den Caspar Bowden Award, den IBM Faculty Award, den NSA Cybersecurity Research Award, den CNIL-INRIA Privacy Award sowie mehrere Best-Paper Awards. Weiterhin war er Leiter und Mitglied des Programmkommittees aller führenden IT-Sicherheitskonferenzen. 25 ehemalige Mitglieder seiner Forschungsgruppe wurden weltweit bereits auf Professuren berufen.

Eine seiner Kernbestrebungen ist es, stets exzellente Grundlagenforschung zu betreiben und dadurch neuartige, hochinnovative Anwendungen zu ermöglichen. Das Potenzial seiner Forschung wurde mehrfach weit über die wissenschaftliche Gemeinschaft hinaus honoriert, insbesondere durch den internationalen MIT TR35 Award, verliehen an die 35 besten Forschenden weltweit unter 35 Jahren, disziplinübergreifend, deren „Forschung einen dramatischen Einfluss auf die Welt, wie wir sie kennen, haben werden“. Prof. Backes ist das bis dato jüngste Mitglied in der Akademie der Technikwissenschaften acaTech und wird regelmäßig als eine der wichtigsten IT-Persönlichkeiten Deutschlands in vielen Rankings geführt. Aktuell forscht er vorrangig an vertrauenswürdigen Methoden zum maschinellen Lernen bzw. künstlicher Intelligenz.

Dr. Winfried BRANDENBURG

geboren am 12.09.1939 in Berlin

Schulischer Werdegang und Studium:

- 1945-1949 - Volksschule, St.Ingbert
- 1949-1958 - Staatl. Realgymnasium, St. Ingbert
Abschluss: Abitur
- 1958-1962 - Studium der Rechtswissenschaften an der Universität des Saarlandes
und in Berlin
- zusätzlich einige Semester Wirtschaftswissenschaften
- 29.09.1962 - Erste juristische Staatsprüfung
- 1963-1966 - Referendariat
- während zweier Semester wissenschaftliche Hilfskraft an der Rechts- und
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes
- 1964 - während des Sommersemesters Besuch der Verwaltungshochschule Speyer
- 21.10.1966 - Zweite juristische Staatsprüfung

Beruflicher Werdegang:

- 11.1962 - 01.1963 - Landratsamt Saarbrücken
- 1966-1967 - Assistent an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der
Universität des Saarlandes
- 23.08.1967 - Ernennung zum Gerichtsassessor am Sozialgericht für das Saarland
- 25.11.1969 - Promotion zum Doktor der Rechtswissenschaften
- 27.01.1970 - Ernennung zum Sozialgerichtsrat unter gleichzeitiger Berufung in das
Richterverhältnis auf Lebenszeit
- 08.03.1982 - Ernennung zum Richter am Landessozialgericht des Saarlandes
- 7/1982-4/1983 - Abordnung zum Bundesministerium der Justiz
- 5/1983-7/1984 - Richter am Landessozialgericht für das Saarland
- 5.7.1984 - 2004 - Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert
- 4.7.2004 - Eintritt in den Ruhestand

Nebentätigkeiten/ Sonstiges:

- 1968-1982 - Stadtratsmitglied, davon 7 Jahre als Fraktionsvorsitzender

In der Zeit als Oberbürgermeister:

Mitglied des Beirates der „Saarland Versicherungen AG“

Mitglied des Aufsichtsrates der „Gemeinnützigen Baugenossenschaft Saarland e.G.“

Mitglied des Beirates der „Saar Ferngas AG“